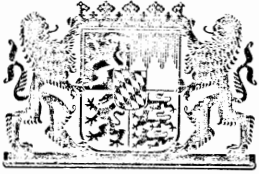


Statistische Berichte



DES BAYERISCHEN STATISTISCHEN LANDESAMTS

Neuhauser Straße 51, 8 München 2, Tel. (089) 2119 - 1

B VII 5 - 6 / 79
Preis DM 3.-
Auflage: 700

Ausgegeben im
August 1979

Europawahl am 10. Juni 1979 - Bayern -

Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik

Inhalt

	Seite
Abkürzungen	2
Vorbemerkungen	3
Kommentar zum Ergebnis der repräsentativen Wahlstatistik	6
Tabellenteil	
1. Vergleich der Ergebnisse der Repräsentation mit dem Totalergebnis	10
2. Wahlbeteiligung der Männer und Frauen	
a) nach 10 Altersgruppen	10
b) nach 5 Altersgruppen	10
3. Wahlentscheid der Männer und Frauen nach Altersgruppen	11
4. Nichtwähler nach Geschlecht und Altersgruppen	12
5. Wählerschaft der Parteien nach dem Geschlecht	12
6. Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen	13
7. Ungültige Stimmen nach Geschlecht und Alter der Wähler	14
8. Art der ungültigen Stimmen	14
9. Hochgerechnete Ergebnisse der Stichprobe	15

Abkürzungen und Erläuterungen

1. Wahlvorschläge in Bayern

CSU	Christlich-Soziale Union in Bayern
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
F.D.P.	Freie Demokratische Partei
DIE GRÜNEN	
DKP	Deutsche Kommunistische Partei

Übrige (Europawahl 1979):

C.B.V.	Christliche Bayerische Volkspartei - Liga der Volksparteien Europas
Zentrum	Deutsche Zentrumspartei - Aktion demokratische Gemeinde
EAP	Europäische Arbeiterpartei im Verband der European Labor Party (ELP)

Übrige (Bundestagswahl 1976):

NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
C.B.V.	Christliche Bayerische Volkspartei (Bayerische Patriotenbewegung)
AUD	Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
5 %-B	5 %-BLOCK Partei
AVP	Aktionsgemeinschaft VIERTE PARTEI
EAP	Europäische Arbeiterpartei

2. Wahljahr

E 1979	Europawahl am 10. Juni 1979
B 1976	Bundestagswahl am 3. Oktober 1976

Vorbemerkung

Das Europawahlgesetz (EuWG) vom 16. Juni 1978 (BGBl I 1978 S. 709) verweist in § 25 auf den § 51 des Bundeswahlgesetzes (BWG) in der Fassung vom 1. September 1975 (BGBl I S. 2325) "Wahlstatistik".

Dieser § 51 BWG lautet wie folgt:

(1) Das Ergebnis der Wahlen zum Deutschen Bundestag ist statistisch zu bearbeiten.

(2) In den vom Bundeswahlleiter im Einvernehmen mit den Landeswahlleitern und den Statistischen Landesämtern zu bestimmenden Wahlbezirken sind auch Statistiken über Geschlechts- und Altersgliederung der Wahlberechtigten und Wähler unter Berücksichtigung der Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge zu erstellen. Die Trennung der Wahl nach Altersgruppen und Geschlechtern ist nur zulässig, wenn die Stimmabgabe der einzelnen Wähler dadurch nicht erkennbar wird.

Die Europawahlordnung (EuWO) vom 23. August 1978 (BGBl I S. 1405) enthält in § 78 "Wahlstatistische Auszählungen" die Ausführungsbestimmungen zum oben angeführten Gesetzestext. Der Wortlaut ist folgender:

(1) Wahlstatistische Auszählungen dürfen, soweit sie nicht nach § 25 Abs. 1 des Gesetzes in Verbindung mit § 51 des Bundeswahlgesetzes angeordnet sind, nur mit Zustimmung des Kreis- oder Stadtwahlleiters durchgeführt werden. Die Wahlbezirke müssen so ausgewählt und die Auszählungen so durchgeführt werden, daß das Wahlgeheimnis gewahrt ist. Die Auszählungen können unter Verwendung von Stimmzetteln mit Unterscheidungsbezeichnungen oder unter Verwendung verschiedener Wahlurnen oder nach § 39 Abs. 2 Satz 1 (geteilte Wahlbezirke mit geteilten Wählerverzeichnissen) durchgeführt werden. Durch die Auszählung darf die Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk nicht verzögert werden. Die Stimmzettel des Wahlbezirks stehen den mit der Auszählung beauftragten Behörden und Personen nur an Amtsstelle und nur solange zur Verfügung, als es die Aufbereitung erfordert; im übrigen sind die Stimmzettel nach den Vorschriften der §§ 65, 66 zu behandeln (wie Stimmzettel ohne Unterscheidungsmerkmale).

(2) Die Veröffentlichung von Ergebnissen der wahlstatistischen Auszählungen auf Grund des § 25 Abs. 1 des Gesetzes in Verbindung mit § 51 Abs. 2 des Bundeswahlgesetzes ist dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern vorbehalten. Diese Ergebnisse können den Gemeinden, die Auszählungen nach Absatz 1 durchführen, zu deren Ergänzung und zu zusammengefaßter Veröffentlichung überlassen werden. Die Ergebnisse für einzelne Wahlbezirke dürfen nicht bekanntgegeben werden.

In Bayern wurden 418 von 12 041 (Urnen-)Wahlbezirken, das sind 3,5 % der Wahlbezirke, in einem Zufallsauswahlverfahren als Stichprobenbezirke ermittelt und bestimmt; dort wurde jedem Wähler ein Stimmzettel ausgehändigt, der mit einem Gruppenkennzeichen versehen war. Der Auswahlatz entspricht 4 %, und zwar sowohl bei den Wahlberechtigten ohne Sperrvermerk "W" (Wahlschein) als auch bei den Urnenwahlwählern. Die Briefwähler wurden aus Geheimhaltungsgründen weiterhin aus der Repräsentation ausgeschlossen. Die Briefwähler erhielten also in keinem Fall einen Stimmzettel mit einem Unterscheidungsaufdruck.

Anteil der Repräsentation an der Europawahl (ohne Briefwahl)

Bezeichnung	Urnenwahl	Repräsentation	
	Zahl	Zahl	%
Wahlbezirke	12 041	418	3,5
Wahlberechtigte	6 996 165	281 968	4,0
Wähler	3 877 628	157 025	4,0

Für die Unterscheidungsbezeichnungen bei der Stimmabgabe der Wähler wurden folgende Gruppen gebildet:

Unterscheidungsaufdrucke auf den Stimmzetteln			Altersgruppe in Jahren
für die Männer			
A Mann	Geburtsjahrggruppe	1955 - 1961	18 bis unter 25
B Mann	Geburtsjahrggruppe	1945 - 1954	25 bis unter 35
C Mann	Geburtsjahrggruppe	1935 - 1944	35 bis unter 45
D Mann	Geburtsjahrggruppe	1920 - 1934	45 bis unter 60
E Mann	Geburtsjahrggruppe	1919 u.früher	60 Jahre und älter
für die Frauen			
F Frau	Geburtsjahrggruppe	1955 - 1961	18 bis unter 25
G Frau	Geburtsjahrggruppe	1945 - 1954	25 bis unter 35
H Frau	Geburtsjahrggruppe	1935 - 1944	35 bis unter 45
I Frau	Geburtsjahrggruppe	1920 - 1934	45 bis unter 60
K Frau	Geburtsjahrggruppe	1919 u.früher	60 Jahre und älter

Die für obige Auswahlbezirke zuständigen 274 Gemeindebehörden sandten die von den Wählern abgegebenen Stimmzettel nach Feststellung des offiziellen allgemeinen Wahlergebnisses an das Bayerische Statistische Landesamt, wo sie nach den obigen Unterscheidungsaufdrucken ausgewertet wurden. Auf diese Weise konnte die Stimmabgabe nach Gruppen festgestellt werden, d.h., es konnte ausgezählt werden, welcher Partei ein Wähler oder eine Wählerin in einer bestimmten Altersgruppe die Stimme gegeben hat. Bei der Vorbereitung der Sonderstatistik, insbesondere bei der Auswahl der Wahlbezirke wurde darauf geachtet, daß das Wahlgeheimnis keine Gefährdung erfuhr. Aus diesem Grund wurden u.a. - wie oben bereits ausgeführt - an Briefwähler keine gekennzeichneten Stimmzettel ausgegeben und zu kleine Wahlbezirke (unter 250 Wahlberechtigte) wieder aus der Auswahl genommen. Die Auswertung der Stimmzettel erfolgte manuell im Wahlreferat des Statistischen Landesamts.

Für die Aussage über die Wahlbeteiligung der Männer und Frauen der verschiedenen Altersgruppen wurden von den Gemeinden die Wählerverzeichnisse zugrundegelegt und die jeweilige Anzahl nach Geschlecht und zehn Altersgruppen im Strichelfverfahren festgehalten. Das Statistische Landesamt führte diese Zahlen zusammen und fertigte entsprechende Übersichten.

Ein Vergleich der Ergebnisse der Sonderstatistik mit den tatsächlichen Wahlergebnissen zeigt, daß die 418 ausgewählten Sonderwahlbezirke das Landesergebnis fast genau repräsentieren (siehe Tabelle 1).

Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Europawahl
am 10. Juni 1979

Zur repräsentativen Wahlstatistik allgemein

Die repräsentative Wahlstatistik der Europawahl am 10. Juni 1979 hat fast genau - wie diese Art der Statistik auch bei früheren Wahlen - das Ergebnis der Europawahl in Bayern insgesamt erbracht. Das Stimmenergebnis der etwa 400 Wahlbezirke, die über ganz Bayern verteilt lagen, weist ziemlich genau (Abweichung im Höchstfall ein Zehntel Prozent) das gleiche Ergebnis auf wie die etwa 12 000 Wahllokale Bayerns selbst. Die Briefwahl ist in der Repräsentativstatistik aus Sicherheitsgründen vor allem bezüglich des Wahlgeheimnisses nicht einbezogen gewesen. In den ausgewählten Wahlbezirken waren den Wählern nach Geschlecht und fünf Altersgruppen gekennzeichnete Stimmzettel zur Abstimmung vorgelegt worden. Die Auswertung dieser Stimmzettel fand im Bayerischen Statistischen Landesamt statt. Die mit Hilfe des Stichprobenverfahrens ermittelten Ergebnisse über die Wahlbeteiligung und die Stimmenanteile in der Unterteilung nach Geschlecht und Alter werden auf Grund der großen Übereinstimmung des Teilergebnisses mit dem Totalergebnis - so kann jedenfalls geschlossen werden - ebenfalls ein hohes Maß an Richtigkeit erreicht haben. Für die Parteien und ihre Arbeit dürften diese Ergebnisse daher von erheblicher Bedeutung sein.

Wahlbeteiligung der Männer und Frauen sowie der Altersgruppen

- Teilnahme der Männer und Frauen an der Europawahl mit rund 56 % fast gleich
- Die unter 30 Jahre alten Wahlberechtigten mit einer Wahlbeteiligungsziffer von rund 44 % und die über 50jährigen mit einer solchen von rund 64 %

Die aus der repräsentativen Wahlstatistik sich für die Urnenwahl ergebende durchschnittliche Wahlbeteiligung bei der Europawahl am 10. Juni 1979 in Bayern in Höhe von 55,7 % wird von den Männern nur ganz geringfügig über- und von den Frauen ebenso geringfügig unterschritten. Die Männer weisen eine Wahlbeteiligungsziffer von 55,8 % und die Frauen eine solche von 55,6 % auf. Einen solch geringen Unterschied in der

Wahlbeteiligung zwischen den Geschlechtern hatte sich bei früheren Bundestags- und Landtagswahlen nicht ergeben. Bei der Bundestagswahl 1976 waren die entsprechenden Zahlen 89,5 % (Männer) und 88,4 % (Frauen) und bei der Landtagswahl 1978 sogar 76,1 % (Männer) und 73,9 % (Frauen). Von den jüngsten Wählern, von den 18 bis 20jährigen, beteiligten sich 45,3 % an der Wahl. Sie erreichten damit eine um 2,4 Prozentpunkte höhere Wahlbeteiligungsziffer als die etwas älteren 21 bis 29jährigen, die mit 42,9 % die geringste Wahlbeteiligung aufwiesen. Erst von den 35jährigen an nahmen mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten an der Wahl teil. Von den jungen Wahlberechtigten, insbesondere von den zwischen 18 und 34 Jahren, auf die die Parteien ihre größte Hoffnung setzten, hätte der Beginn einer in die Zukunft weisenden Europapolitik in der Tat ein größeres Interesse verdient, als die letztlich in der Wahlbeteiligung zum Ausdruck gebrachte Wahlmündigkeit beweist.

Ab dem 21. Lebensjahr stieg die Wahlbeteiligung mit dem Alter beständig an, um bei den 60 bis 69jährigen mit 68,5 % den höchsten Stand zu erreichen. Wie bei jeder Wahl fiel dann die Wahlbeteiligung in der Altersgruppe der 70jährigen und älteren wieder etwas zurück, bei der Europawahl auf 62,6 %. Von den 10 auch innerhalb der Männer und Frauen gebildeten Altersgruppen wurden drei Altersgruppen bei den Frauen, nämlich die der 30 bis 44jährigen, mit höheren Wahlbeteiligungsziffern als bei den gleichaltrigen Männern festgestellt. In allen übrigen sieben Altersgruppen nahmen die männlichen Wahlberechtigten etwas reger an der Europawahl teil als die jeweils gleichaltrigen weiblichen Wahlberechtigten. Dies betrifft auch die jüngsten (45,7 % : 44,8 %) und besonders die ältesten Wahlberechtigten (68,1 % : 59,3 %).

Wahlentscheid der Männer und Frauen sowie der Wahlberechtigten nach Altersgruppen

- CSU baut bei der Europawahl in allen Altersgruppen ihre absolute Mehrheit weiter aus
- SPD wiederum von Männern häufiger gewählt als von Frauen
- Die Grünen von den jüngsten Wählern mit 8 % besonders bevorzugt

Nach den Ergebnissen der anlässlich der Europawahl am 10. Juni 1979 in Bayern durchgeführten Stichprobenerhebung, die nur die Urnenwahl betrifft,

wurde die CSU von 60,7 % der Wähler und von 63,7 % der Wählerinnen gewählt. Weder bei der Bundestagswahl 1976 (Männer 58,6 % : Frauen 60,5 %) noch bei der Landtagswahl 1978 (Männer 56,3 % : Frauen 60,0 %) wurden diese hohen Stimmenanteile erreicht. Der CSU-Erfolg zieht sich durch alle Geburtsjahrgänge. Mit 55,9 % CSU-Stimmen bei den 18 bis 24 Jahre alten Wahlberechtigten beginnend - ein Prozentsatz allerdings der auffallenderweise um 1,4 niedriger lag als bei der Bundestagswahl - setzt sich die Erfolgsreihe der CSU durch die weiteren vier Altersgruppen bis auf 65,0 % bei den 60 Jahre alten und älteren Wahlberechtigten fort. In der Altersgruppe der 25 bis 34jährigen wurde bei der Europawahl mit 57,8 % der gleiche Prozentsatz wie bei der vorangegangenen Bundestagswahl erbracht; in den Altersgruppen der 35 bis 44, 45 bis 59 und 60jährigen und älteren Wahlberechtigten wurde jedoch ein um durchschnittlich 3,6 höherer Prozentsatz als bei der entsprechenden Bundestagswahl festgestellt. Innerhalb der Altersgruppen der Männer und Frauen stecken der Stimmenanteil der 18 bis 24jährigen Männer mit 55,8 % und der der 60jährigen und älteren Frauen mit 66,3 % die Höhe der CSU-Stimmenanteile ab. Bezeichnend ist, daß, wie auch bei früheren Wahlen beobachtet, die CSU-Stimmenanteile mit dem Alter sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen anstiegen; somit fiel auch in der Altersgruppe ab dem 60. Lebensjahr mit 62,9 % der höchste Prozentsatz bei den Männern an. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die Tatsache - sie ist oben bereits erwähnt - daß ganz im Gegensatz zu den etwas älteren Wahlberechtigten die 18 bis 24jährigen Männer (- 1,9) aber auch die 18 bis 24jährigen Frauen (- 0,9) nicht mehr den gleich hohen Prozentsatz erreichten wie bei der Bundestagswahl 1976. Diese Altersgruppen erzielten jedoch bei der Europawahl höhere Stimmenanteile als bei der Landtagswahl 1978.

Die SPD als zweitstärkste Partei erhielt von den Männern 31,0 % und von den Frauen 29,0 % aller gültigen Stimmen. Zwischen den fünf für die Untersuchung gebildeten Altersgruppen ist bei der SPD keine klare steigende oder fallende Tendenz der Stimmenanteile von Altersgruppe zu Altersgruppe wie bei der CSU erkennbar. Es ist ein Auf und Ab der Stimmenanteile zwischen + 1,7 und - 2,7 Prozentpunkten festzustellen. Die Altersgruppe der 25 bis 34jährigen Männer weist mit 31,8 % und die der 35 bis 44jährigen Frauen mit 27,3 % den höchsten bzw. niedrigsten Stimmenanteil der gebildeten Altersgruppen auf. Die niedrigsten SPD-Stimmen-

anteile lagen also, wie übrigens auch bei der Bundestagswahl 1976, nicht in der Altersgruppe der älteren Männer und Frauen - so wurde mit Recht meist angenommen - sondern bei den 35 bis 44jährigen.

Die FDP erreichte bei Männern und Frauen denselben Stimmenanteil in Höhe von 4,3 %. Wenn von den jüngsten Wählern abgesehen wird, die zu 4,5 % die FDP bevorzugten, so nimmt der FDP-Stimmenanteil von der Altersgruppe der 25 bis 34jährigen mit 5,5 % bis zur Altersgruppe der 60jährigen und älteren beständig bis auf 3,6 % ab. Nur in den drei gebildeten Altersgruppen zwischen 18 und 44 Jahren erhielt die FDP von den Frauen geringfügig höhere Anteile als von den Männern.

Die Grünen erzielten ihren besten Erfolg mit 8,0 % bei den 18 bis 24 jährigen. Hier hätten also Die Grünen die 5%-Markierung erreicht, die im Landesdurchschnitt notwendig ist, um an der Sitzverteilung teilzunehmen. Zum Großteil ist diese Altersgruppe - zumindest gegenüber der vor drei Jahren stattgefundenen Bundestagswahl - mit Erstwählern besetzt. Eine Wählerwanderung läßt sich aus den Zahlen der Repräsentativstatistik leider nicht herauslesen, wohl aber kann auf den diesmal verhältnismäßig starken Rückgang der Stimmenanteile vor allem der SPD, und hier besonders in der Altersgruppe der jüngeren Wähler, verwiesen werden. Gerade die SPD hatte bei früheren Wahlen in der ersten Altersgruppe (18 bis 24jährige) ihre höchsten Anteile. Die Grünen wurden von den Männern mit 2,9 % etwas stärker bevorzugt als von den Frauen, von denen sie die Stimme nur von 2,5 % bekamen. Zwei männliche Altersgruppen, nämlich die der 18 bis 24jährigen und die der 25 bis 34jährigen erreichten mit 8,4 % und 5,2 % über fünf Prozent für Die Grünen; bei den Frauen waren es nur die 18 bis 24jährigen, die mit 7,5 % den Grünen ihre Stimme gaben. Mit dem Alter nahmen bei beiden Geschlechtern die Stimmenanteile für Die Grünen ab, und zwar von 8,0 % über 4,8 %, 2,5 %, 1,7 % auf 0,9 % bei den 60jährigen und älteren Wählern.

1. Vergleich der Ergebnisse der Repräsentation mit dem Totalergebnis

Bezeichnung	Urnenwahl			Landesergebnis insgesamt (mit Briefwahl)
	Ergebnis		Spalte 1 ./ Spalte 2	
	Repräsentation (ca. 400 Wahl- bezirke)	Bayern (ca. 12 000 Wahlbezirke)		
	%	Prozentpunkte		%

Europawahl 1979

Wahlbeteiligung	55,7	55,4	+ 0,3	58,9
Stimmen für				
CSU	62,3	62,4	- 0,1	62,5
SPD	29,9	29,8	+ 0,1	29,2
FDP	4,3	4,4	- 0,1	4,7
Sonstige	3,4	3,4	0,0	3,7

Bundestagswahl 1976

Wahlbeteiligung	88,9	89,2	- 0,3	89,6
Stimmen für				
CSU	59,6	59,7	- 0,1	60,0
SPD	33,4	33,3	+ 0,1	32,8
FDP	6,0	6,0	0,0	6,2
Sonstige	1,0	1,0	0,0	1,0

2. Wahlbeteiligung der Männer und Frauen

a) nach 10 Altersgruppen

Bezeichnung	Wahl- jahr	Zu- sammen	Altersgruppe der Wähler in Jahren									
			18-20	21-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-59	60-69	70 und älter
			%									
Männer	E 1979	55,8	45,7	43,2	43,8	46,3	49,6	55,1	59,2	63,4	70,3	68,1
	B 1976	89,5	82,6	81,5	84,9	87,5	90,1	92,1	92,4	93,7	93,9	89,3
Frauen	E 1979	55,6	44,8	41,2	43,2	46,7	51,0	56,4	58,0	62,1	67,3	59,3
	B 1976	88,4	80,5	80,7	85,4	88,1	90,9	91,4	92,1	91,8	91,3	83,5
Männer und Frauen	E 1979	55,7	45,3	42,2	43,5	46,5	50,3	55,8	58,6	62,6	68,5	62,6
	B 1976	88,9	81,6	81,1	85,2	87,8	90,5	91,8	92,3	92,6	92,3	85,7

b) nach 5 Altersgruppen

Bezeichnung	Wahl- jahr	Zu- sammen	Altersgruppe der Wähler in Jahren				
			18 - 24	25 - 34	35 - 44	45 - 59	60 und älter
			%				
Männer	E 1979	55,8	44,2	45,0	52,5	61,9	69,2
	B 1976	89,5	82,0	86,2	91,0	93,2	91,8
Frauen	E 1979	55,6	42,7	44,9	53,8	60,8	63,0
	B 1976	88,4	80,6	86,7	91,1	91,9	87,6
Männer und Frauen	E 1979	55,7	43,5	44,9	53,1	61,3	65,4
	B 1976	88,9	81,3	86,4	91,1	92,5	89,3

3. Wahlentscheid der Männer und Frauen nach Altersgruppen

Partei	Wahl- jahr	Zu- sammen	Altersgruppe der Wähler in Jahren				
			18 - 24	25 - 34	35 - 44	45 - 59	60 u. älter
			Stimmen in %				
Männer							
CSU	E 1979	60,8	55,8	56,7	62,0	62,0	62,9
	B 1976	58,6	57,7	57,6	59,5	58,0	59,6
SPD	E 1979	31,0	30,1	31,8	29,7	31,5	31,5
	B 1976	33,9	34,9	33,7	32,5	34,4	34,2
FDP	E 1979	4,3	4,5	5,3	4,9	4,0	3,6
	B 1976	6,2	5,8	7,5	7,0	5,9	4,9
Sonstige	E 1979	3,9	9,6	6,1	3,3	2,6	1,9
	B 1976	1,3	1,5	1,1	1,0	1,6	1,3
davon DIE GRÜNEN	E 1979	2,9	8,4	5,2	2,6	1,6	1,0
	B 1976	-	-	-	-	-	-
DKP	E 1979	0,4	0,5	0,4	0,2	0,4	0,3
	B 1976	0,3	0,6	0,3	0,2	0,3	0,3
Übrige	E 1979	0,6	0,6	0,6	0,5	0,7	0,6
	B 1976	1,0	0,9	0,8	0,8	1,3	1,0
Zusammen	E 1979	100	100	100	100	100	100
	B 1976	100	100	100	100	100	100
Frauen							
CSU	E 1979	63,7	56,0	58,8	64,7	64,6	66,3
	B 1976	60,5	56,9	58,1	61,0	60,5	62,7
SPD	E 1979	29,0	31,2	30,5	27,3	29,2	28,6
	B 1976	33,0	36,2	32,8	31,4	33,3	32,7
FDP	E 1979	4,3	4,6	5,6	5,2	3,8	3,6
	B 1976	5,9	6,3	8,5	7,0	5,5	4,1
Sonstige	E 1979	3,0	8,2	5,1	2,8	2,4	1,4
	B 1976	0,6	0,7	0,6	0,6	0,8	0,5
davon DIE GRÜNEN	E 1979	2,5	7,5	4,5	2,4	1,9	0,9
	B 1976	-	-	-	-	-	-
DKP	E 1979	0,2	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1
	B 1976	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
Übrige	E 1979	0,4	0,5	0,4	0,3	0,4	0,5
	B 1976	0,5	0,5	0,4	0,5	0,7	0,4
Zusammen	E 1979	100	100	100	100	100	100
	B 1976	100	100	100	100	100	100
Männer und Frauen							
CSU	E 1979	62,3	55,9	57,8	63,4	63,4	65,0
	B 1976	59,6	57,3	57,8	60,2	59,4	61,5
SPD	E 1979	29,9	30,6	31,2	28,5	30,2	29,8
	B 1976	33,4	35,5	33,3	31,9	33,8	33,3
FDP	E 1979	4,3	4,5	5,5	5,1	3,9	3,6
	B 1976	6,0	6,0	8,0	7,0	5,7	4,4
Sonstige	E 1979	3,4	8,9	5,6	3,1	2,5	1,6
	B 1976	1,0	1,1	0,9	0,8	1,2	0,8
davon DIE GRÜNEN	E 1979	2,7	8,0	4,0	2,5	1,7	0,9
	B 1976	-	-	-	-	-	-
DKP	E 1979	0,2	0,4	0,3	0,2	0,2	0,2
	B 1976	0,2	0,4	0,2	0,1	0,2	0,2
Übrige	E 1979	0,5	0,6	0,4	0,4	0,5	0,5
	B 1976	0,8	0,7	0,7	0,7	1,0	0,6
Insgesamt	E 1979	100	100	100	100	100	100
	B 1976	100	100	100	100	100	100

4. Nichtwähler nach Geschlecht und Altersgruppen

Bezeichnung	Wahljahr	Zusammen	Altersgruppe der Wähler in Jahren				
			18 - 24	25 - 34	35 - 44	45 - 49	60 und älter
			%				
Männer	E 1979	44,2	55,8	55,0	47,5	38,1	30,8
	B 1976	10,5	18,0	13,8	9,0	6,8	8,2
Frauen	E 1979	44,4	57,3	55,1	46,2	39,2	37,0
	B 1976	11,6	19,4	13,3	8,9	8,1	12,4
Männer und Frauen	E 1979	44,3	56,5	55,1	46,9	38,7	34,6
	B 1976	11,1	18,7	13,6	8,9	7,5	10,7

5. Wählerschaft der Parteien nach dem Geschlecht

Partei	Wahljahr	Männer	Frauen
		%	
CSU	E 1979	45,0	55,0
	B 1976	45,3	54,7
SPD	E 1979	47,9	52,1
	B 1976	46,8	53,2
FDP	E 1979	46,5	53,5
	B 1976	47,4	52,6
Sonstige	E 1979	52,5	47,5
	B 1976	65,0	35,0
davon DIE GRÜNEN	E 1979	50,5	49,5
	B 1976	-	-
DKP	E 1979	66,8	33,2
	B 1976	68,4	31,6
Übrige	E 1979	56,7	43,3
	B 1976	64,0	36,0
Insgesamt	E 1979	46,2	53,8
	B 1976	46,1	53,9

6. Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen

Partei	Wahl- jahr	Zu- sammen	Altersgruppe der Wähler in Jahren				
			18 - 24	25 - 34	35 - 44	45 - 59	60 und älter
			Stimmen in %				
Männer							
CSU	E 1979	100	10,7	13,9	20,4	27,2	27,8
	B 1976	100	12,7	17,3	22,8	23,2	23,9
SPD	E 1979	100	11,3	15,3	19,2	27,0	27,2
	B 1976	100	13,3	17,6	21,6	23,9	23,7
FDP	E 1979	100	12,1	18,4	22,9	24,4	22,2
	B 1976	100	12,1	21,4	25,4	22,5	18,7
Sonstige	E 1979	100	28,6	23,4	17,0	17,6	13,4
	B 1976	100	14,9	15,2	17,5	29,1	23,4
Zusammen	E 1979	100	11,6	14,9	20,0	26,6	26,8
	B 1976	100	12,9	17,6	22,5	23,5	23,6
Frauen							
CSU	E 1979	100	8,2	11,4	17,4	27,5	35,5
	B 1976	100	9,9	14,3	19,2	25,2	31,3
SPD	E 1979	100	10,0	13,0	16,1	27,3	33,6
	B 1976	100	11,5	14,9	18,2	25,5	30,0
FDP	E 1979	100	9,9	16,1	20,9	24,3	28,8
	B 1976	100	11,2	21,6	22,7	23,4	21,0
Sonstige	E 1979	100	25,2	20,9	16,0	21,7	16,2
	B 1976	100	11,5	14,7	17,8	31,6	24,3
Zusammen	E 1979	100	9,3	12,4	17,2	27,1	34,1
	B 1976	100	10,5	14,9	19,0	25,2	30,4
Männer und Frauen							
CSU	E 1979	100	9,3	12,6	18,8	27,3	32,0
	B 1976	100	11,2	15,7	20,9	24,3	28,0
SPD	E 1979	100	10,6	14,1	17,6	27,1	30,6
	B 1976	100	12,4	16,1	19,8	24,7	27,0
FDP	E 1979	100	11,0	17,2	21,8	24,3	25,7
	B 1976	100	11,6	21,5	24,0	23,0	19,9
Sonstige	E 1979	100	27,0	22,2	16,5	19,6	14,7
	B 1976	100	13,7	15,0	17,6	30,0	23,7
Insgesamt	E 1979	100	10,4	13,6	18,5	26,9	30,7
	B 1976	100	11,6	16,1	20,6	24,4	27,3

7. Ungültige Stimmen nach Geschlecht und Alter der Wähler

Altersgruppe der Wähler in Jahren				
18 - 24	25 - 34	35 - 44	45 - 59	60 u. älter
Stimmen in %				

a) Von 100 ungültigen Stimmen entfielen auf ...

Männer				
6,1	7,5	13,9	26,5	46,0
Frauen				
3,2	4,5	8,8	22,1	61,4
Männer und Frauen				
4,5	5,8	11,1	24,0	54,6

b) Von 100 abgegebenen Stimmen waren ungültig ...

Männer				
0,4	0,4	0,6	0,8	1,4
Frauen				
0,3	0,3	0,4	0,7	1,5
Männer und Frauen				
0,4	0,4	0,5	0,7	1,5

8. Art der ungültigen Stimmen

Bezeichnung	Männer	Frauen	Männer und Frauen
a)			
1. Stimmzettel leer oder durchgestrichen	46,5	53,5	100
2. Stimmzettel mehrere Kreuze	40,5	59,5	100
3. Sonstige Ursachen	45,2	54,8	100
Insgesamt	44,1	55,9	100
b)			
1. Stimmzettel leer oder durchgestrichen	57,3	51,9	54,3
2. Stimmzettel mehrere Kreuze	36,1	41,8	39,2
3. Sonstige Ursachen	6,6	6,3	6,5
Insgesamt	100	100	100

9. Hochgerechnete Ergebnisse der Stichprobe

Altersgruppe	Wahl- jahr	Wahlbe- rechtigte (ohne Wahl- schein)	Wähler	Ungül- tige Stimmen	Gültige Stimmen ¹⁾	davon entfielen auf						
						CSU	SPD	FDP	Son- stige	davon		
										DIE GRÜNEN	DKP	Übrige
Männer												
18 - 24 Jahre	E 1979	469 000	206 500	900	206 900	115 400	62 300	9 300	19 800	17 400	1 100	1 300
	B 1976	435 500	358 800	1 800	357 000	206 100	124 700	20 700	5 400	-	2 100	3 300
25 - 34 Jahre	E 1979	596 800	267 200	1 200	265 700	150 700	84 500	14 200	16 300	13 700	1 100	1 500
	B 1976	570 000	490 400	2 200	488 300	281 300	164 800	36 700	5 500	-	1 300	4 200
35 - 44 Jahre	E 1979	685 700	358 100	2 200	356 100	221 000	105 800	17 600	11 800	9 200	800	1 800
	B 1976	687 800	626 900	4 000	622 900	370 700	202 300	43 600	6 400	-	1 000	5 400
45 - 59 Jahre	E 1979	774 700	477 100	4 100	473 800	293 600	149 200	18 800	12 200	7 400	1 700	3 200
	B 1976	703 600	654 300	5 000	649 300	376 400	223 700	38 600	10 600	-	2 200	8 400
60 und mehr Jahre	E 1979	699 100	481 300	7 100	477 000	300 200	150 500	17 100	9 300	4 700	1 600	2 900
	B 1976	714 700	658 300	7 700	650 600	387 700	222 300	32 000	8 600	-	1 800	6 800
Zusammen	E 1979	3 225 200	1 790 200	15 500	1 779 500	1 080 800	552 300	77 000	69 400	52 500	6 300	10 700
	B 1976	3 111 500	2 788 700	20 700	2 768 100	1 622 200	937 800	171 600	36 600	-	8 300	28 300
Frauen												
18 - 24 Jahre	E 1979	452 000	192 000	600	192 300	107 700	60 000	8 800	15 800	14 300	600	900
	B 1976	423 300	341 200	1 300	339 900	193 300	122 900	21 400	2 300	-	700	1 600
25 - 34 Jahre	E 1979	580 900	259 400	900	256 500	150 900	78 200	14 300	13 100	11 400	700	1 000
	B 1976	561 000	484 600	1 800	482 800	280 500	158 300	41 100	2 900	-	900	2 000
35 - 44 Jahre	E 1979	666 300	356 800	1 700	355 900	230 300	97 100	18 500	10 000	8 700	300	1 000
	B 1976	679 800	620 000	4 100	615 900	375 600	193 500	43 300	3 500	-	500	3 000
45 - 59 Jahre	E 1979	932 000	564 100	4 300	562 300	363 100	164 100	21 500	13 600	10 600	700	2 300
	B 1976	893 200	822 500	6 400	816 100	493 600	271 700	44 500	6 200	-	900	5 300
60 und mehr Jahre	E 1979	1 139 600	715 100	12 100	707 000	469 000	202 300	25 500	10 100	6 300	800	3 000
	B 1976	1 112 100	991 100	14 300	976 700	612 400	319 600	40 000	4 800	-	800	4 000
Zusammen	E 1979	3 770 900	2 087 400	19 600	2 074 000	1 321 000	601 700	88 600	62 700	51 400	3 100	8 200
	B 1976	3 669 400	3 259 300	28 000	3 231 400	1 955 300	1 066 000	190 300	19 700	-	3 900	15 800
Männer und Frauen												
18 - 24 Jahre	E 1979	921 000	398 500	1 600	399 100	223 100	122 300	18 100	35 700	31 800	1 700	2 200
	B 1976	858 800	700 000	3 100	696 800	399 400	247 600	42 100	7 700	-	2 800	4 900
25 - 34 Jahre	E 1979	1 177 700	526 600	2 000	522 200	301 600	162 700	28 500	29 400	25 100	1 800	2 500
	B 1976	1 130 900	975 100	4 000	971 100	561 700	323 100	77 800	8 400	-	2 200	6 200
35 - 44 Jahre	E 1979	1 352 100	714 900	3 900	712 000	451 200	202 900	36 100	21 800	17 900	1 100	2 800
	B 1976	1 367 600	1 246 900	8 100	1 238 800	746 300	395 800	86 800	9 900	-	1 600	8 300
45 - 59 Jahre	E 1979	1 706 700	1 041 200	8 400	1 036 100	656 700	313 300	40 300	25 800	18 000	2 400	5 400
	B 1976	1 596 800	1 476 800	11 400	1 465 400	870 000	495 400	83 100	16 900	-	3 100	13 800
60 und mehr Jahre	E 1979	1 838 700	1 196 400	19 200	1 184 000	769 200	352 800	42 600	19 400	11 100	2 400	5 900
	B 1976	1 826 800	1 649 400	22 000	1 627 300	1 000 000	541 900	72 000	13 400	-	2 600	10 800
Insgesamt	E 1979	6 996 200	3 877 600	35 100	3 853 400	2 401 800	1 154 000	165 500	132 200	103 900	9 400	18 900
	B 1976	6 780 900	6 048 100	48 700	5 999 400	3 577 500	2 003 700	361 900	56 300	-	12 200	44 100

¹⁾ Ohne Briefwahl